

Bundespflegegeldgesetz *Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege*

Auswertung

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner bis Dezember 2017**

Pflegegeldbezieher, bei denen im Rahmen eines Hausbesuches die Voraussetzungen
für die Gewährung einer Förderung zur 24-h-Betreuung gemäß § 21b Abs. 2 Ziffer 5 lit. b BPGG beurteilt wurden.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 6.635 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern	5
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen	6
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	7
2.2 familiäre Situation	8
2.3 Betreuungssituation	10
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	12
2.4.2 einer Förderung zur <i>24-h-Betreuung</i>	15
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	15
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	16
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	17
2.5.3 Veränderung des Alltags.....	18
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall	19
2.6.2 geplanten Fall	20
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	21
3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION	23
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	24
3.3 KÖRPERPFLEGE	25
• Bewertung	
• Diagramm	

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	26
• Bewertung	
• Diagramm	
• Hautdefekte der PGB	27
3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR	28
• Bewertung	
• Diagramm	
3.6 HYGIENISCHE WOHNSITUATION	29
• Bewertung	
• Diagramm	
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	30
• Bewertung	
• Diagramm	

4. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)

4.1 Alter und Geschlecht	31
4.2 Berufstätigkeit	32
4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige.....	32
4.4 Belastungen	33
4.5 Dauer der Pflege durch die HBP	35
4.6 Inanspruchnahme Hausarzt	35
4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	36
4.8 Beratung und Information	
4.8.1 nach Themen	37
4.8.2 nach Pflegegeldstufen	38
4.8.3 über 24-h-Betreuung	39
4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	40
4.9.1 nach Stufen	41

5. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen	42
-------------------	-----------

1.1 Anzahl der Hausbesuche

6.635 erfolgreiche Hausbesuche	94,77%
10 erfolgreiche Hausbesuche - jedoch <i>keine 24-h-Betreuung</i> mehr	0,14%
106 erfolglose Hausbesuche vor Ort	1,51%
17 PGB nicht angetroffen	0,24%
1 PGB verweigert	0,01%
34 PGB verstorben	0,49%
11 PGB im Krankenhaus	0,16%
14 PGB im Pflegeheim	0,20%
1 PGB Sonstiges °)	0,01%
28 PGB keine <i>24-h-Betreuung</i> mehr	0,40%
0 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	0,00%
250 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	3,57%
3 PGB verweigert	0,04%
88 PGB verstorben	1,26%
10 PGB im Krankenhaus	0,14%
54 PGB im Pflegeheim	0,77%
2 PGB Hausbesuch nicht erforderlich *)	0,03%
2 PGB Sonstiges °)	0,03%
91 PGB keine <i>24-h-Betreuung</i> mehr	1,30%
7.001 PGB	

°) **Beispiel:**

PGB ist umgezogen.

*) **Beispiele:**

Die Förderung für die *24-h-Betreuung* wird nicht mehr bezogen.

erfolgreiche Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	Hausbesuch nicht erforderlich	Gesamt:	in Prozent
Stufe 3	1		2	1	2		6		12	11,32%
Stufe 4	4	1	11	4	3	1	7		31	29,25%
Stufe 5	8		13	4	6		12		43	40,57%
Stufe 6	3		6	2	3		2		16	15,09%
Stufe 7	1		2				1		4	3,77%
Gesamt:	17	1	34	11	14	1	28		106	100,00%
in Prozent	16,04%	0,94%	32,08%	10,38%	13,21%	0,94%	26,42%		100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	Gesamt:	in Prozent
Stufe 3		8	2	6			17	33	13,20%
Stufe 4	1	31	3	17	2	1	29	84	33,60%
Stufe 5	2	33	2	25		1	26	89	35,60%
Stufe 6		13	3	6			13	35	14,00%
Stufe 7		3					6	9	3,60%
Gesamt:	3	88	10	54	2	2	91	250	100,00%
in Prozent	1,20%	35,20%	4,00%	21,60%	0,80%	0,80%	36,40%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	4.359	65,70%
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	830	12,51%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter	566	8,53%
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	556	8,38%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau	165	2,49%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	156	2,35%
Barmer Pflegekasse	2	0,03%
Pflegegeldbezug aus Deutschland	1	0,02%
Gesamt:	6.635	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	1	0,02%
Stufe 2	6	0,09%
Stufe 3	1.010	15,22%
Stufe 4	1.879	28,32%
Stufe 5	2.537	38,24%
Stufe 6	844	12,72%
Stufe 7	355	5,35%
Pflegegeld aus Deutschland	3	0,05%
Gesamt:	6.635	100,00%

Kommentar:

0,11 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufe 1 und 2;
 81,78 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufe 3 bis 5;
 18,07 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufe 6 und 7.
 3 PGB (0,05 Prozent) beziehen ein Pflegegeld aus Deutschland.

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	84,80
Männer	81,99
Gesamt:	83,95

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	PGB lebt					
	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1			1	0,04%	1	0,02%
Stufe 2	2	0,05%	4	0,15%	6	0,09%
Stufe 3	726	18,09%	284	10,84%	1.010	15,22%
Stufe 4	1.248	31,09%	631	24,07%	1.879	28,32%
Stufe 5	1.473	36,70%	1.064	40,60%	2.537	38,24%
Stufe 6	434	10,81%	410	15,64%	844	12,72%
Stufe 7	128	3,19%	227	8,66%	355	5,35%
Pflegegeld aus Deutschland	3	0,07%			3	0,05%
Gesamt:	4.014	100,00%	2.621	100,00%	6.635	100,00%
in Prozent	60,50%		39,50%		100,00%	

Kommentar:

60,50 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 9 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,46 Personen.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	1.643	51,47%
(Schwieger-)Kind(er)	914	28,63%
Enkelkind(er)	261	8,18%
Anderer *)	234	7,33%
Geschwister	61	1,91%
Mutter	55	1,72%
Vater	24	0,75%
Gesamt:	3.192	100,00%

***) Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 2.621 PGB (39,50 Prozent) von den insgesamt 6.635 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Welche Angehörigen/Bekannten betreuen die pflegegeldbeziehenden Personen?

Angehörige/Bekannte	Summe	in Prozent
Tochter	3.090	33,23%
Sohn	2.413	25,95%
(Ehe-)Partner	1.154	12,41%
Schwiegertochter	794	8,54%
Schwiegersohn	260	2,80%
Andere Person außerhalb der Familie	225	2,42%
Nichte	210	2,26%
Enkelin	199	2,14%
Andere Person innerhalb der Familie	162	1,74%
Schwester	156	1,68%
Neffe	155	1,67%
Enkel	148	1,59%
Bruder	98	1,05%
Nachbarin	67	0,72%
Mutter	62	0,67%
Schwägerin	46	0,50%
Vater	19	0,20%
Schwager	18	0,19%
Nachbar	17	0,18%
Tante	5	0,05%
Onkel		
Gesamt:	9.298	100,00%

Kommentar:

Die Hilfe/Unterstützung wird neben der 24-h-Betreuungsperson vorwiegend von den Kindern und Ehepartnern erbracht.

Diese zusätzliche Hilfe/Unterstützung erfahren

3.334 PGB (50,25 Prozent) von **einer/einem** und

2.982 PGB (44,94 Prozent) von mindestens **zwei Angehörigen/Bekannten**.

319 PGB (4,81 Prozent) haben **ausschließlich eine 24-h-Betreuungsperson**.

Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?

70 PGB (1,06 Prozent) von den insgesamt 6.635 besuchten PGB haben neben der *24-h-Betreuungsperson* auch Angehörige/Bekannte als HBP. In diesen Fällen findet zB ein 14-tägiger Wechsel zwischen der *24-h-Betreuungsperson* und den Angehörigen/Bekannten statt.

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	1							1
Stufe 2	5	1						6
Stufe 3	902	6	58	34	4	5	1	1.010
Stufe 4	1.689	20	101	60	3	6		1.879
Stufe 5	2.170	46	169	120	6	21	5	2.537
Stufe 6	708	22	61	42	5	5	1	844
Stufe 7	280	17	23	24	3	5	3	355
Pflegegeld aus Deutschland	3							3
Gesamt:	5.758	112	412	280	21	42	10	6.635
<i>in Prozent</i>	86,78%	1,69%	6,21%	4,22%	0,32%	0,63%	0,15%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	100,00%							100,00%
Stufe 2	83,33%	16,67%						100,00%
Stufe 3	89,31%	0,59%	5,74%	3,37%	0,40%	0,50%	0,10%	100,00%
Stufe 4	89,89%	1,06%	5,38%	3,19%	0,16%	0,32%		100,00%
Stufe 5	85,53%	1,81%	6,66%	4,73%	0,24%	0,83%	0,20%	100,00%
Stufe 6	83,89%	2,61%	7,23%	4,98%	0,59%	0,59%	0,12%	100,00%
Stufe 7	78,87%	4,79%	6,48%	6,76%	0,85%	1,41%	0,85%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland	100,00%							100,00%

Kommentar:

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	269	2	3	7	1	3		285
Niederösterreich	200	4	1	3		2	1	211
Burgenland	345	2	5	13	2	6	1	374
Oberösterreich	1.387	25	69	49	3	5	3	1.541
Salzburg	236	2	7	6	2	1	1	255
Tirol	414	13	41	29	2	5	2	506
Vorarlberg	139	22	194	57	5	5		422
Steiermark	2.242	40	81	111	5	8	1	2.488
Kärnten	526	2	11	5	1	7	1	553
Gesamt:	5.758	112	412	280	21	42	10	6.635
<i>in Prozent</i>	86,78%	1,69%	6,21%	4,22%	0,32%	0,63%	0,15%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	94,39%	0,70%	1,05%	2,46%	0,35%	1,05%		100,00%
Niederösterreich	94,79%	1,90%	0,47%	1,42%		0,95%	0,47%	100,00%
Burgenland	92,25%	0,53%	1,34%	3,48%	0,53%	1,60%	0,27%	100,00%
Oberösterreich	90,01%	1,62%	4,48%	3,18%	0,19%	0,32%	0,19%	100,00%
Salzburg	92,55%	0,78%	2,75%	2,35%	0,78%	0,39%	0,39%	100,00%
Tirol	81,82%	2,57%	8,10%	5,73%	0,40%	0,99%	0,40%	100,00%
Vorarlberg	32,94%	5,21%	45,97%	13,51%	1,18%	1,18%		100,00%
Steiermark	90,11%	1,61%	3,26%	4,46%	0,20%	0,32%	0,04%	100,00%
Kärnten	95,12%	0,36%	1,99%	0,90%	0,18%	1,27%	0,18%	100,00%

Kommentar:

In Vorarlberg werden besonders am Beginn des Einsatzes einer *24-h-Betreuung* noch häufiger die Sozialen Dienste in Anspruch genommen.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens HBP	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1							1	1
Stufe 2						3	2	5
Stufe 3	10	30	128	10	16	440	268	902
Stufe 4	39	69	201	43	27	811	499	1.689
Stufe 5	54	104	210	81	32	986	703	2.170
Stufe 6	24	28	64	38	13	275	266	708
Stufe 7	9	15	9	14	3	149	81	280
Pflegegeld aus Deutschland						3		3
Gesamt:	136	246	612	186	91	2.667	1.820	5.758
in Prozent	2,36%	4,27%	10,63%	3,23%	1,58%	46,32%	31,61%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens HBP	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1							100,00%	100,00%
Stufe 2						60,00%	40,00%	100,00%
Stufe 3	1,11%	3,33%	14,19%	1,11%	1,77%	48,78%	29,71%	100,00%
Stufe 4	2,31%	4,09%	11,90%	2,55%	1,60%	48,02%	29,54%	100,00%
Stufe 5	2,49%	4,79%	9,68%	3,73%	1,47%	45,44%	32,40%	100,00%
Stufe 6	3,39%	3,95%	9,04%	5,37%	1,84%	38,84%	37,57%	100,00%
Stufe 7	3,21%	5,36%	3,21%	5,00%	1,07%	53,21%	28,93%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland						100,00%		100,00%

°) **Beispiele:**

Unterstützung durch Angehörige ausreichend,
kein Bedarf erforderlich, ...

2.4.2 Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	6.494	97,87%
nein	19	0,29%
unbekannt	122	1,84%
Gesamt:	6.635	100,00%

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	801	12,07%
nein	5.834	87,93%
Gesamt:	6.635	100,00%

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1		1		1
Stufe 2		6		6
Stufe 3	359	572	79	1.010
Stufe 4	636	1.067	176	1.879
Stufe 5	1.079	1.211	247	2.537
Stufe 6	549	236	59	844
Stufe 7	162	151	42	355
Pflegegeld aus Deutschland	2		1	3
Gesamt:	2.787	3.244	604	6.635
in Prozent	42,00%	48,89%	9,10%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1		100,00%		100,00%
Stufe 2		100,00%		100,00%
Stufe 3	35,54%	56,63%	7,82%	100,00%
Stufe 4	33,85%	56,79%	9,37%	100,00%
Stufe 5	42,53%	47,73%	9,74%	100,00%
Stufe 6	65,05%	27,96%	6,99%	100,00%
Stufe 7	45,63%	42,54%	11,83%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland	66,67%		33,33%	100,00%

Basis = 6.635

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					Gesamt:
	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
vor einem halben Jahr	144					144
vor einem Jahr	140	128				268
vor 1 bis 2 Jahren	228	123	135			486
vor 2 bis 3 Jahren	228	163	123	75		589
vor mehr als 3 Jahren	434	234	313	152	167	1.300
Gesamt:	1.174	648	571	227	167	2.787
in Prozent	42,12%	23,25%	20,49%	8,14%	5,99%	100,00%

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					Gesamt:
	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	52,24%	47,76%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	46,91%	25,31%	27,78%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	38,71%	27,67%	20,88%	12,73%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	33,38%	18,00%	24,08%	11,69%	12,85%	100,00%

Basis = 2.787

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?					
Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	1.586	77,59%	1.201	26,16%	2.787
nein	338	16,54%	2.906	63,30%	3.244
nicht bekannt	120	5,87%	484	10,54%	604
Gesamt:	2.044	100,00%	4.591	100,00%	6.635
in Prozent	30,81%		69,19%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?					
Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	104	6,56%	40	3,33%	144
vor einem Jahr	174	10,97%	94	7,83%	268
vor 1 bis 2 Jahren	296	18,66%	190	15,82%	486
vor 2 bis 3 Jahren	317	19,99%	272	22,65%	589
vor mehr als 3 Jahren	695	43,82%	605	50,37%	1.300
Gesamt:	1.586	100,00%	1.201	100,00%	2.787
in Prozent	56,91%		43,09%		100,00%

2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1			1		1
Stufe 2	1	5			6
Stufe 3	81	637	159	133	1.010
Stufe 4	129	1.167	336	247	1.879
Stufe 5	158	1.617	453	309	2.537
Stufe 6	51	551	134	108	844
Stufe 7	27	203	74	51	355
Pflegegeld aus Deutschland		2	1		3
Gesamt:	447	4.182	1.158	848	6.635
in Prozent	6,74%	63,03%	17,45%	12,78%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1			100,00%		100,00%
Stufe 2	16,67%	83,33%			100,00%
Stufe 3	8,02%	63,07%	15,74%	13,17%	100,00%
Stufe 4	6,87%	62,11%	17,88%	13,15%	100,00%
Stufe 5	6,23%	63,74%	17,86%	12,18%	100,00%
Stufe 6	6,04%	65,28%	15,88%	12,80%	100,00%
Stufe 7	7,61%	57,18%	20,85%	14,37%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland		66,67%	33,33%		100,00%

2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

Pflegegeldstufe	im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)				Gesamt:
	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	
Stufe 1			1		1
Stufe 2	1	5			6
Stufe 3	81	636	167	126	1.010
Stufe 4	131	1.148	374	226	1.879
Stufe 5	139	1.609	477	312	2.537
Stufe 6	50	542	141	111	844
Stufe 7	30	197	77	51	355
Pflegegeld aus Deutschland		2	1		3
Gesamt:	432	4.139	1.238	826	6.635
in Prozent	6,51%	62,38%	18,66%	12,45%	100,00%

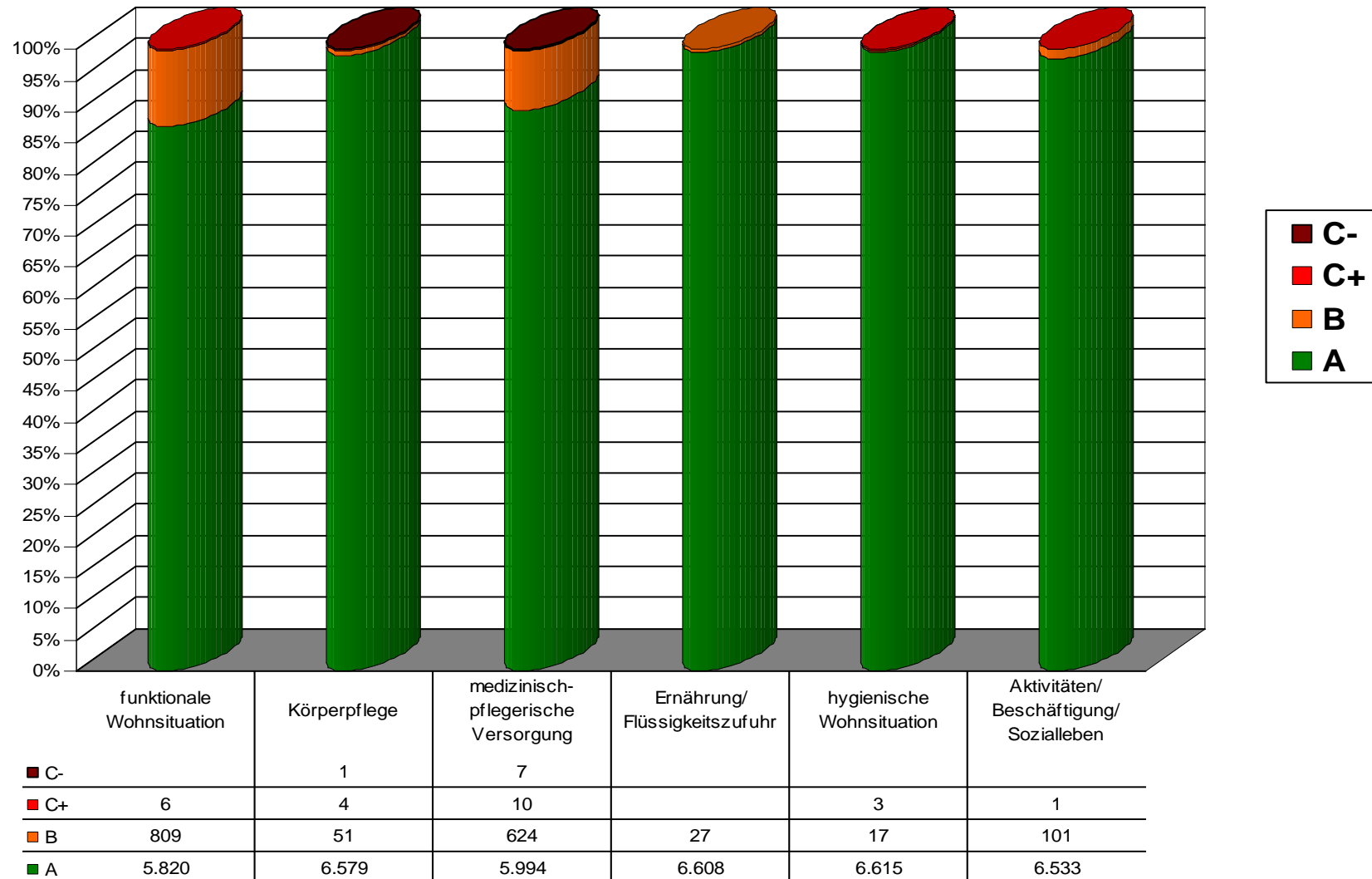
Pflegegeldstufe	im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)				Gesamt:
	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	
Stufe 1			100,00%		100,00%
Stufe 2	16,67%	83,33%			100,00%
Stufe 3	8,02%	62,97%	16,53%	12,48%	100,00%
Stufe 4	6,97%	61,10%	19,90%	12,03%	100,00%
Stufe 5	5,48%	63,42%	18,80%	12,30%	100,00%
Stufe 6	5,92%	64,22%	16,71%	13,15%	100,00%
Stufe 7	8,45%	55,49%	21,69%	14,37%	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland		66,67%	33,33%		100,00%

Kommentar:

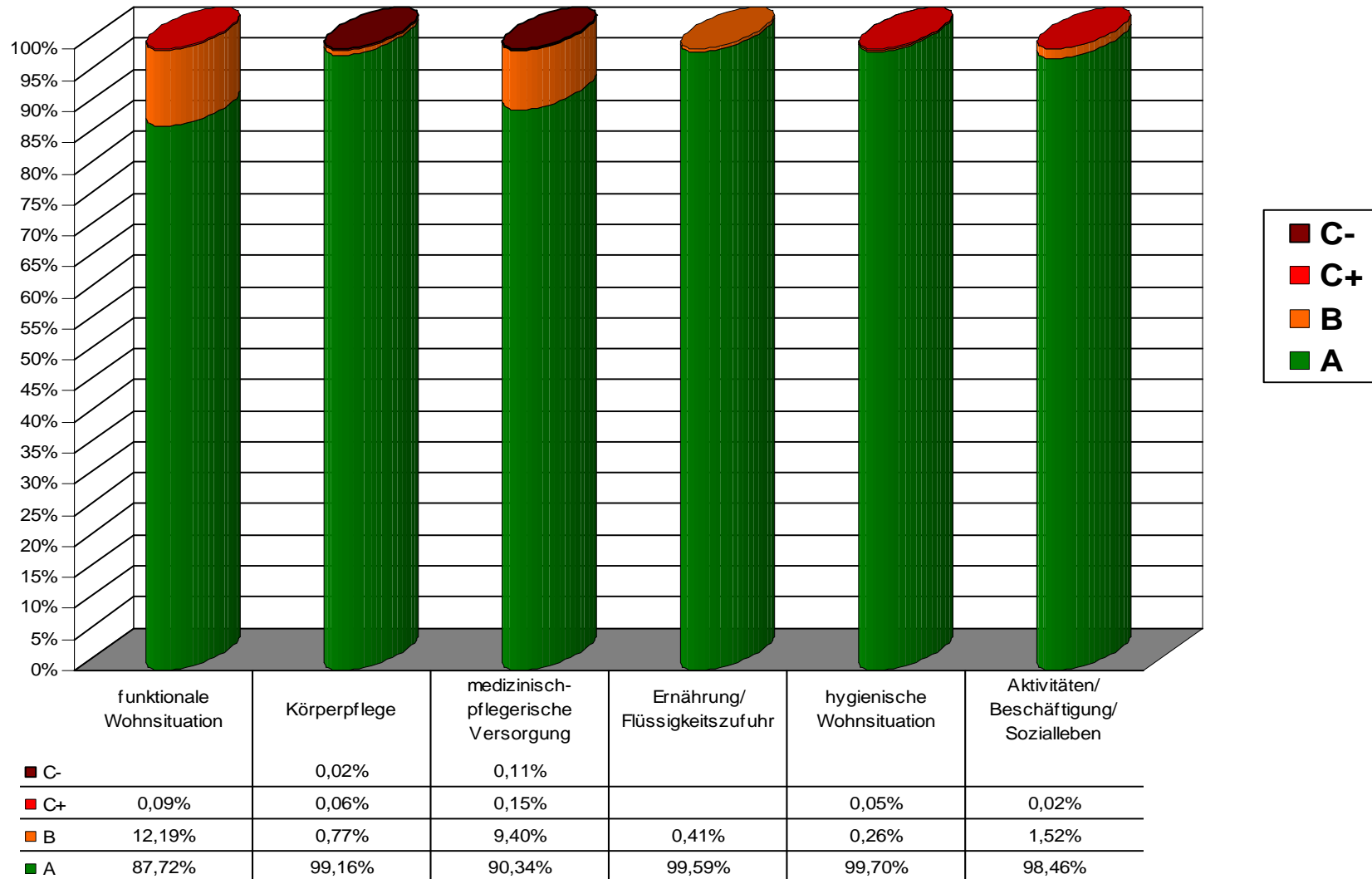
- In 93,26 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
 - in 93,49 Prozent **im geplanten Fall**
- ist für eine Ersatzpflege vorgesorgt. Sie wird hauptsächlich im Privatbereich erbracht.

Auch bei den PGB mit höheren Stufen ist der größte Teil der Ersatzpflege im privaten Bereich gesichert.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

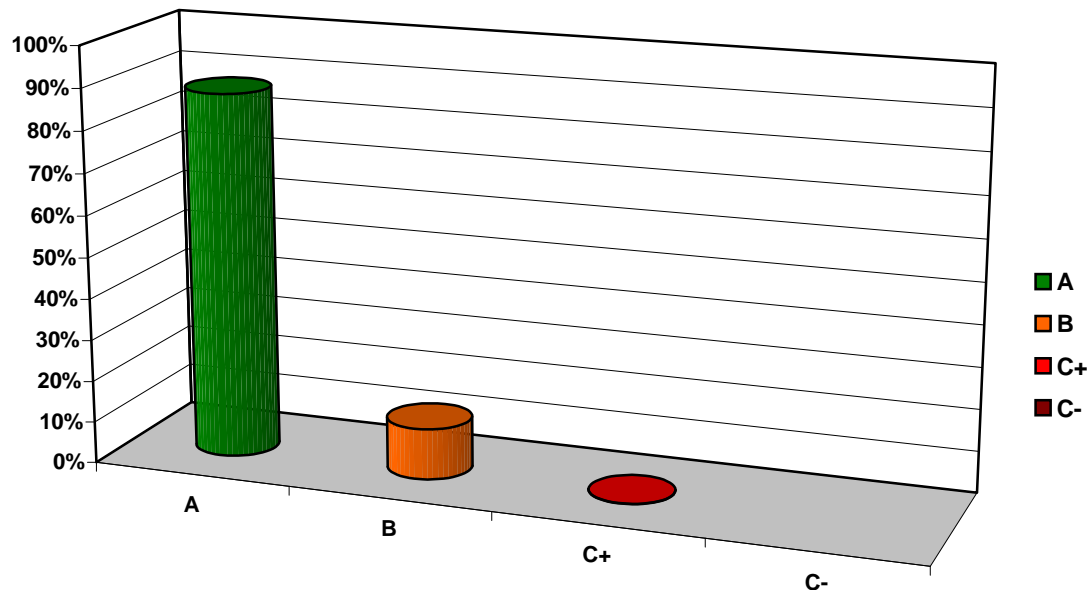


3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	5.820	87,72%
B	809	12,19%
C+	6	0,09%
C-		
Gesamt:	6.635	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäreinrichtungen behindertengerecht adaptieren	1.572	23,69%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	334	5,03%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	2.104	31,71%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen *)	250	3,77%

Basis = 6.635

*) **Beispiele:**

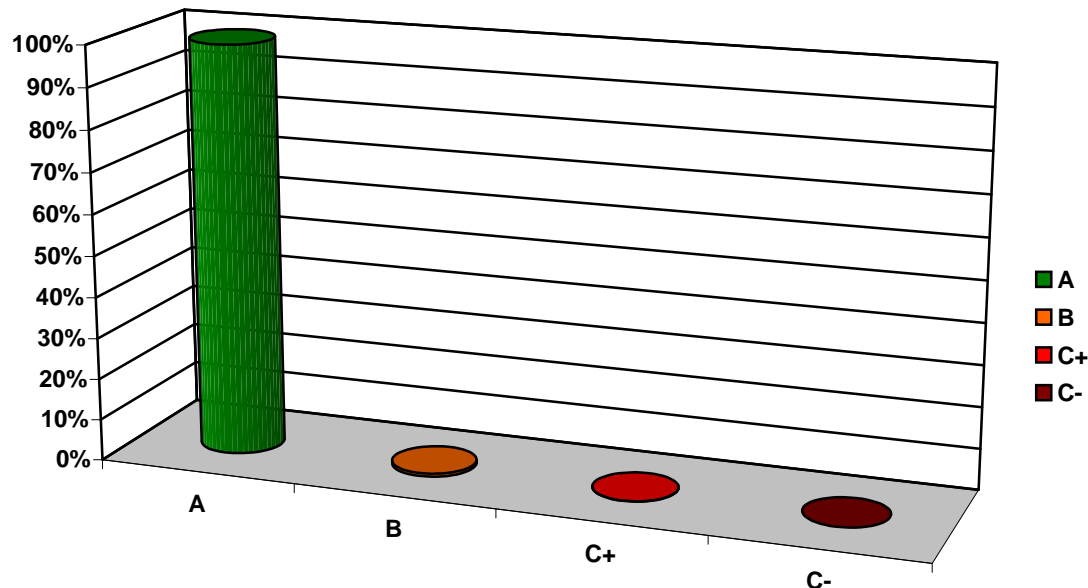
Treppenlift bzw. -rampe, Kranken-/Pflegebett, Badewannenlift bzw. -brett

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	6.579	99,16%
B	51	0,77%
C+	4	0,06%
C-	1	0,02%
Gesamt:	6.635	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird

Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlgeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

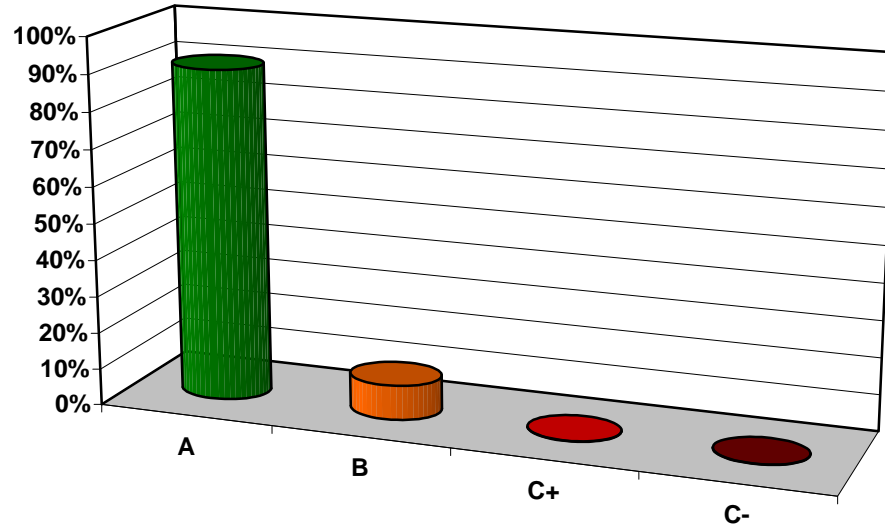
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlgeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	5.994	90,34%
B	624	9,40%
C+	10	0,15%
C-	7	0,11%
Gesamt:	6.635	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Wichtige Anmerkung:

Die B-Bewertungen haben zum überwiegenden Teil einen "formalen" Hintergrund (für bestimmte Tätigkeiten keine Delegation/Übertragung durch eine diplomierte Pflegefachkraft bzw. eine Ärztin/einen Arzt), die Betreuung erfolgt aber ordnungsgemäß bzw. sachgerecht.

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 1			1	100,00%	1	100,00%
Stufe 2			6	100,00%	6	100,00%
Stufe 3	88	8,71%	922	91,29%	1.010	100,00%
Stufe 4	183	9,74%	1.696	90,26%	1.879	100,00%
Stufe 5	299	11,79%	2.238	88,21%	2.537	100,00%
Stufe 6	110	13,03%	734	86,97%	844	100,00%
Stufe 7	77	21,69%	278	78,31%	355	100,00%
Pflegegeld aus Deutschland			3	100,00%	3	100,00%
Gesamt:	757		5.878		6.635	
in Prozent	11,41%		88,59%		100,00%	

Basis = 6.635

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 757 (11,41 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 613 PGB mit A (80,98 Prozent),
- 131 PGB mit B (17,31 Prozent),
- 6 PGB mit C+ (0,79 Prozent) und
- 7 PGB mit C- (0,92 Prozent)

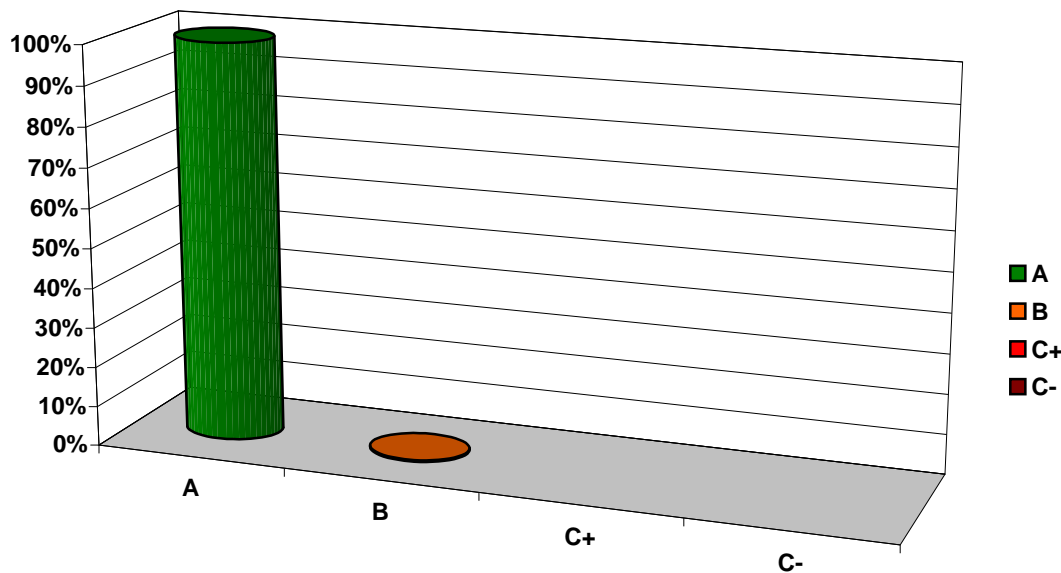
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	Summe	in Prozent
A	6.608	99,59%
B	27	0,41%
C+		
C-		
Gesamt:	6.635	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird

Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

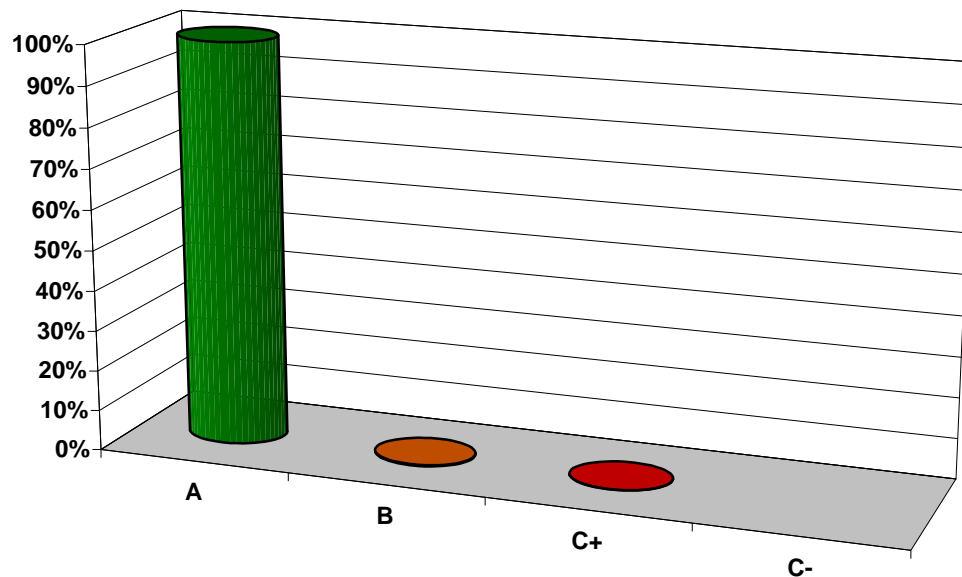
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHSITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	6.615	99,70%
B	17	0,26%
C+	3	0,05%
C-		
Gesamt:	6.635	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

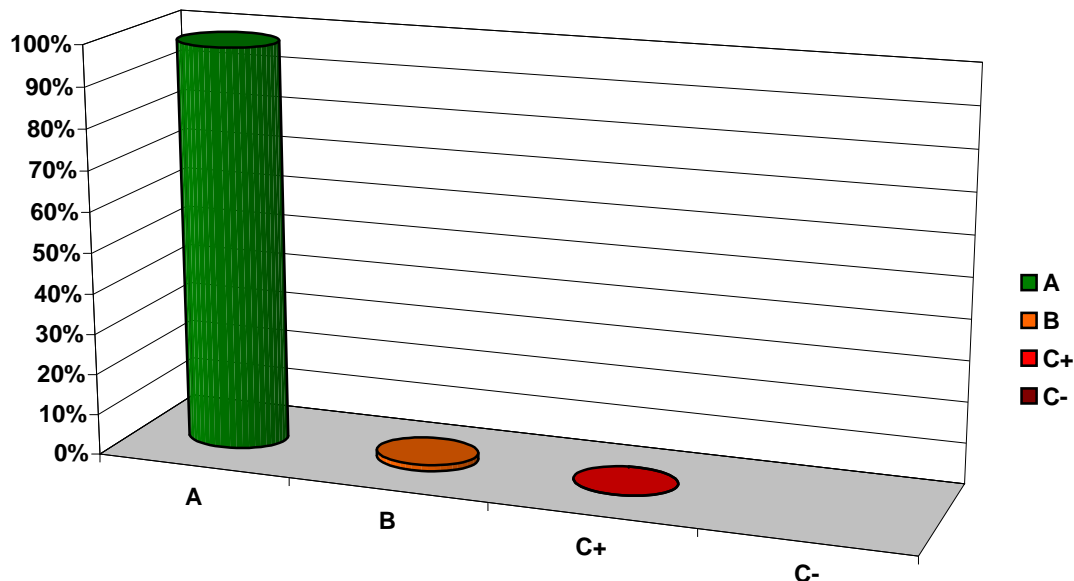
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	6.533	98,46%
B	101	1,52%
C+	1	0,02%
C-		
Gesamt:	6.635	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kom

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	männlich	Gesamt:	in Prozent
von 46 bis 50	2		2	5,41%
von 51 bis 55	5		5	13,51%
von 56 bis 60	13		13	35,14%
von 61 bis 65	5	1	6	16,22%
von 66 bis 70	4		4	10,81%
von 71 bis 75		2	2	5,41%
von 76 bis 80	3	2	5	13,51%
Gesamt:	32	5	37	
in Prozent	86,49%	13,51%		100,00%

Kommentar:

Bei 37 (0,56 Prozent) von den 6.635 besuchten PGB war eine HBP anwesend (Betreuungswechsel zwischen HBP und 24-h-Betreuungsperson).

In dieser Zielgruppe gibt es keine HBP, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Durchschnittsalter

Frauen	59,88
Männer	73,60
Gesamt:	61,73

4.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	4	10,81%			4	10,81%
Teilzeit	4	10,81%			4	10,81%
Selbständig	3	8,11%			3	8,11%
keine	21	56,76%	5	13,51%	26	70,27%
Gesamt:	32	86,49%	5	13,51%	37	100,00%

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	5	15,15%			5	15,15%
nein	23	69,70%	5	15,15%	28	84,85%
Gesamt:	28	84,85%	5	15,15%	33	100,00%

Kommentar:

5 (15,15 Prozent) von den insgesamt 33 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 28 HBP nicht, wobei 24 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	3	8,11%			3	8,11%
nein	29	78,38%	5	13,51%	34	91,89%
Gesamt:	32	86,49%	5	13,51%	37	100,00%

4.4 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuepersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	10	27,03%
nein	27	72,97%
Gesamt:	37	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	2	5,41%	35	94,59%
Verantwortung	27	72,97%	10	27,03%
Aussichtslosigkeit	4	10,81%	33	89,19%
Überforderung	9	24,32%	28	75,68%
familiäre Probleme	4	10,81%	33	89,19%
Zeitdruck	10	27,03%	27	72,97%
Angst, Sorge	19	51,35%	18	48,65%
Verzicht, Einschränkungen	22	59,46%	15	40,54%
Schlafstörungen	11	29,73%	26	70,27%
Depressionen			37	100,00%
sonstige psychische Belastungen	1	2,70%	36	97,30%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	10	27,03%
nein	27	72,97%
Gesamt:	37	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	12	32,43%
nein	25	67,57%
Gesamt:	37	100,00%

sonstige Belastung *)	Summe	in Prozent
ja	3	8,11%
nein	34	91,89%
Gesamt:	37	100,00%

*) **Beispiel:**

Betreuung von zwei PGB, oft auch bei getrennten Haushalten.

Kommentar:

körperliche Belastung: 27,03 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 2,70 und 72,97 Prozent

absolut: **86,49 Prozent**

zeitliche Belastung: 27,03 Prozent

finanzielle Belastung: 32,43 Prozent

sonstige Belastung: 8,11 Prozent

4.5 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?					
Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahre	bis zu 3 Jahre	länger als 3 Jahre	Gesamt:
Stufe 3	2	1	1	2	6
Stufe 4	1	2	2	7	12
Stufe 5	3	2		6	11
Stufe 6	2	3	1	1	7
Stufe 7			1		1
Gesamt:	8	8	5	16	37
<i>in Prozent</i>	21,62%	21,62%	13,51%	43,24%	100,00%

4.6 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen						
Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 3	5	1				6
Stufe 4	8	3	1			12
Stufe 5	9	2				11
Stufe 6	5	2				7
Stufe 7		1				1
Gesamt:	27	9	1			37
<i>in Prozent</i>	72,97%	24,32%	2,70%			100,00%

Kommentar:

97,30 Prozent (36 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Beratung	11	29,73%
Besuch beim Hausarzt		
Ersatzpflege organisieren	8	21,62%
Erholungsaufenthalt	10	27,03%
Soziale Dienste	6	16,22%
spezielle Demenzangebote	5	13,51%
sonstige Maßnahmen *)	9	24,32%

Basis = 37

*) **Beispiele:**

Angehörigengespräch, Selbsthilfegruppe, 24-h-Betreuungsdienste, psychologische Beratung

4.8.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	2.699	40,68%	3.936	59,32%
hygienische Wohnsituation	338	5,09%	6.297	94,91%
(Umgang mit) Demenz	2.634	39,70%	4.001	60,30%
Mobilität	2.604	39,25%	4.031	60,75%
Körperpflege	1.409	21,24%	5.226	78,76%
medizinisch-pflegerische Versorgung	2.516	37,92%	4.119	62,08%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	2.248	33,88%	4.387	66,12%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	1.874	28,24%	4.761	71,76%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	3.297	49,69%	3.338	50,31%
Schulungsangebote	317	4,78%	6.318	95,22%
Angebote von Sozialen Diensten	2.537	38,24%	4.098	61,76%
Angebote von Kurzzeitpflege	1.745	26,30%	4.890	73,70%
Pflegegeld	2.614	39,40%	4.021	60,60%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	861	12,98%	5.774	87,02%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	473	7,13%	6.162	92,87%
Rechtsfragen	635	9,57%	6.000	90,43%
24-h-Betreuung	3.359	50,63%	3.276	49,37%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	2	0,03%	6.633	99,97%
Sonstiges *)	983	14,82%	5.652	85,18%
Gesamt:	33.145		92.920	

Beratung und Information wurde bei
Basis = 6.635

90,85 Prozent

6.028

durchgeführt.

Beratung in **Wien** bei

98,60 Prozent

281

durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- 24-h-Betreuung,
- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
- funktionale Wohnsituation,
- (Umgang mit) Demenz,
- Pflegegeld und
- Mobilität

nach wie vor sehr hoch.

***) Beispiele:**

Pflegetelefon, Sozialberatungsstellen, Psychosozialer Dienst, Angehörigengespräche, praktische Pflegeintervention, Ergotherapie, Physiotherapie.

4.8.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	7	0,02%
Stufe 2	37	0,11%
Stufe 3	4.902	14,79%
Stufe 4	9.335	28,16%
Stufe 5	12.876	38,85%
Stufe 6	4.176	12,60%
Stufe 7	1.791	5,40%
Pflegegeld aus Deutschland	21	0,06%
Gesamt:	33.145	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl an Beratungen (33.145) liegt darin, dass die PGB, die pflegenden Angehörigen und/oder die 24-h-Betreuungspersonen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Pflegegeld, Mobilität) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 6.028 (**90,85 Prozent**) besuchten PGB eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	1	0,02%
Stufe 2	6	0,10%
Stufe 3	912	15,13%
Stufe 4	1.706	28,30%
Stufe 5	2.308	38,29%
Stufe 6	769	12,76%
Stufe 7	323	5,36%
Pflegegeld aus Deutschland	3	0,05%
Gesamt:	6.028	100,00%

4.8.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	1	0,03%
Stufe 2	5	0,15%
Stufe 3	468	13,93%
Stufe 4	924	27,51%
Stufe 5	1.327	39,51%
Stufe 6	424	12,62%
Stufe 7	207	6,16%
Pflegegeld aus Deutschland	3	0,09%
Gesamt:	3.359	100,00%

Kommentar:

3.359 (50,63 Prozent) der 6.635 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	1.199	45,52%
teilweise	1.253	47,57%
ungenügend	172	6,53%
Betreuungsperson nicht anwesend	10	0,38%
Gesamt:	2.634	100,00%

Basis = 2.634

4.9.1 nach Stufen

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)				Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	
Stufe 2		1			1
Stufe 3	144	184	36	2	366
Stufe 4	314	313	43	2	672
Stufe 5	466	496	63	2	1.027
Stufe 6	218	205	27	3	453
Stufe 7	57	53	3		113
Pflegegeld aus Deutschland		1		1	2
Gesamt:	1.199	1.253	172	10	2.634
<i>in Prozent</i>	45,52%	47,57%	6,53%	0,38%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)				Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	
Stufe 2		100,00%			100,00%
Stufe 3	39,34%	50,27%	9,84%	0,55%	100,00%
Stufe 4	46,73%	46,58%	6,40%	0,30%	100,00%
Stufe 5	45,37%	48,30%	6,13%	0,19%	100,00%
Stufe 6	48,12%	45,25%	5,96%	0,66%	100,00%
Stufe 7	50,44%	46,90%	2,65%		100,00%
Pflegegeld aus Deutschland		50,00%		50,00%	100,00%

5. Abkürzungsverzeichnis

PGB = pflegegeldbeziehende Person

HBP = (private) Hauptbetreuungsperson

SD = Sozialer Dienst